

benannten „Collectio Sangermanensis“, umfassend: 1. die von Cassiodor veranlaßte Übersetzung der von Kaiser Leo I. über das alexandrinische Schisma 457/58 veröffentlichten Briefe („encyclia“). 2. Das „Breviarium“ des Liberatus von Karthago. 3.—16.: Material zur Verteidigung der 3 Kapitel. Prosopographie, Topographie und Indices (vol. 6) beschließen das Ganze. Vgl. auch H. v. Campenhausen in Theolog. Blätter 1938, H. 6/7, und künftig H. Ließmann in Zf. d. Sav.-Stift. d. RG. 59, Kan. Abt. 28, 1939. G. Roe.

Prokop von Caesarea, Der Gotenkrieg (Kriegsgeschichtliche Bücherei 35/36). Berlin 1938, Junfer u. Dünnhaupt; 144 S. Die Übersetzung des Prokopischen Gotenkrieges Gerwin Roethes verdient weit über den Leserkreis der bekannten kriegsgeschichtlichen Bücherei hinaus Beachtung. Der Text ist nach der Teubnerausgabe von J. Haury neu übersetzt. Die geschickte Auswahl versteht es, die Linien des Kriegsverlaufes eindrucksvoll herauszuschälen und so ein wirkungsvolles Gesamtbild entstehen zu lassen. Knapp gehaltene Verbindungsterge garantieren dabei den Zusammenhang des Ganzen. Vielleicht das ist der einzige Wunsch wäre I 1—4 besser mitübersetzt worden; gerade hier finden sich für die allgemeine Charakteristik der Goten und Theoderichs denkwürdige Sätze, die zumal als Einleitung für den Leser von Wert sind. In einer Einführung zeichnet Roethe den geschichtlichen Hintergrund und würdigt den Wert des Prokopischen Berichtes. U. Gm.

Bruno Krusch, Die „Lex Salica“: Textkritik, Entstehung und Münzsystem (HVS. 31, 1938, 417—437). Bietet eine Auseinandersetzung mit K. A. Eckhardts Studie über die Gesetze der Merovinger und Karolinger (Zf. d. Sav.-Stift. f. RG., Germ. Abt. 55, 1935, 232 ff.) und mit der vom gleichen Vf. in den Schriften der Akad. f. deutsches Recht veranstalteten Ausgabe der Lex Salica. A. E.

Wilhelm Levison, A propos du calendrier de S. Willibrord (Rev. Bén. 50, 1938, 37—41). Unter Hinweis auf die Bemerkungen von Bischoff über Einrückungen in Handschriften des frühen Mittelalters (vgl. DA. 2, 1938, 240) erklärt L. eine Anzahl solcher Einrückungen in dem aus Echternach stammenden Kalender des hl. Willibrord. Er kann sie als Hinweis auf historische Ereignisse aus der Zeit Karl Martells, als dessen Todestag wie in den Ann. f. Amandi und den Ann. Petaviani der 15. Oktober angegeben ist, enthüllen, womit deutlich wird, wie eng die Beziehungen zwischen Echternach und dem Hause Pippins von Heristal gewesen sind. H.-W. Kl.

Max Buchner, Die Areopagitika des Abtes Hilduin von St. Denis und ihr kirchenpolitischer Hintergrund (HJb. 58, 1938, 55—96). Bringt den Schluß des quellenkritischen Teils seiner Studien zur Gleichsetzung Dionysius' des Areopagiten mit dem hl. Dionysius von Paris